

KULTUR: „Das Indische Tuch“ in Morsbroich, neue Ideen für Burscheid

Gepflegtes Gruseln im Park

Edgar-Wallace-Hörspiel tauchte Morsbroich in eine besondere Atmosphäre



Der Schlosspark erwies sich als guter Ort für „Das indische Tuch“. Manche Zuhörer genossen das Krimi-Hörspiel entspannt.

BILD: BRITTA BERG

Lauschige Stimmung und gebannte Zuhörer: Zur Inszenierung des Hörspiels „Das indische Tuch“ nach Edgar Wallace kamen viele Besucher in den Morsbroicher Schlosspark.

VON MARIA WADENPOHL

Ein in rot-blaues Licht getauchtes Schlossgebäude, ein Krimi aus den Lautsprechern und jede Menge gespannte Zuhörer, die es sich mit Popcorn und Picknickkorb auf Decken und Stühlen bequem machten. So sah es am Samstag gegen 22 Uhr im Park von Schloss Morsbroich in Alkenrath aus. Während auf der Op-

ladener Bierbörse das bunte Treiben stattfand, ging es hier eher ruhig zu. Abgesehen von den Hörspielstimmen aus den Lautsprechern war bei fast andächtig stimmungsvoller Atmosphäre kaum ein Ton zu hören.

Geschätzte 300 Zuhörer waren gekommen, um die Ohren zu spitzen und das mehrfach ausgezeichnete Hörspiel „Das indische Tuch“ von den Produzenten Marc Gruppe und Stephan Bosenius zu verfolgen. „Ich bin sehr zufrieden. Die Leute kamen teilweise eineinhalb Stunden vorher mit ihren Decken hierher“, staunte Anke Spiegel vom Kultur-

Wir sind dankbar, dass Anke Spiegel dieses Experiment gewagt hat

MARC GRUPPE

büro der Stadt. Die Synchronstimmen prominenter Schauspieler wie Cate Blanchett oder Christopher Lee trugen mit zum Erfolg des Hörspiels bei. Zuhörerin Rita Zapp gefiel's: „Ich finde es wirklich toll. Auf der Bierbörse ist mir sowieso zu viel Trubel.“

Im Stück von Edgar Wallace geht es um einen Halstuch-Mörder, der seine Opfer mit einem indischen Seidentuch erwürgt. Tatort ist stets das finstere Schloss Marks Priory, in dem Scotland Yard nun seine Ermittlungen aufnimmt und dabei auf so manchen Verdächtigen stößt. Kein Wunder,

dass das Morsbroicher Schloss die passende Kulisse für den erzählten Krimi bot. „Ich freue mich, dass das Hörspiel hier stattfinden kann und so gut angenommen wird. Wir sind dankbar, dass Anke Spiegel dieses Experiment gewagt und das Schloss heute Abend mal in ein ganz anderes Licht getaucht hat“, erklärte Produzent Marc Gruppe.

Während die Inszenierung am Vormittag aufgrund des Regens auf der Kippe stand, spielte zum Abend das Wetter erfreulicherweise doch mit. Ein Grabstein, brennende Kerzen und die als englische Dienstmädchen verkleideten Kellner, die – sehr britisch – Gurkenbrote servierten, taten ihr Übriges zu einem gelungenen Hörspiel-Ereignis.